

Aus:

Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg.
Bd. 1, Abt. 1, Lfg. 3: Kirchenväter und ältere Theologen, bis zum
Ende des XIII. Jahrhunderts / [Hans Fischer]. - Bamberg : Buchner,
1903. - S. 446 - 447

kleine mit der Feder gezeichnete Ornamente, wohl als Hinweisungen. Der leere Rand des Pergaments ist abgeschnitten Bl. 12. 17. 31. 105. 118. 124. 148. 154. Namentlich das erste Blatt, welches früher am Einbanddeckel festgeklebt war, und das letzte ist verletzt.

Prov. u. Gesch.: Aus der Dombibliothek (A. 96).

Ebd.: Dombibliothek-Einband.

Msc. Patr. 75. B. V. 8. Perg. 23,8×15 cm. 195 Bl. 1 Col. 19 Zeil. 10. Jahrh.

S. Gregorii M. Regulae pastoralis liber.

Bl. 1': *In nomine domini incipiunt capitula libri regulae pastoralis gregorii pape.* I—LXII ohne Abtheilung in Bücher.

Bl. 6: *In nomine domini incipit liber regulae pastoralis Gregorii papae scriptus ad Iohannem episcopum* (roth). Beg.: *Pastoralis curae me.*

Bl. 195' Schl.: *tui me meriti manus leuet.* In Majuskeln: *Finit Deo gratias. Explicit liber regulae pastoralis. Obsecro quicumque hoc uolumen legeris ut ores pro peccatore Rainerio diacono scripore. Gratias deo digno cultu agamus claro carmine.* Dann noch 3 Zeilen in Urkundenschrift: *Fide iussa (sic!) praecessorum nostrorum siue regum. siue imperatorum. locis diuino cultui consecratis. sacra et ueneranda religione clata (sic!) sunt confirmamus nos quoque a deo in futuro speramus.*

Migne, Patr. lat. Tom. LXXVII. Col. 13—128.

Bl. 1' Initiale I, Bl. 6 P, roth mit der Feder gezeichnet, auf gelb gefärbtem Grund. Sorgfältige, gleichmässige und kräftige Schrift auf eingeritzten Linien. Bl. 1 leer, nur einige Federproben: *Carmina quae quondam studio flor . . .* (Boethii Consol. philos.).

Prov. u. Gesch.: Aus der Dombibliothek (A. 112).

Ebd.: Dombibliothek-Einband.

Msc. Patr. 76. B. V. 4. Perg. 28,7×22,7 cm. 101 Bl. 2 Col. 27 Zeil. Federzeichn. 10.(?) Jahrh.

S. Gregorii M. Regulae pastoralis liber.

Bl. 2—4: Inhaltsangabe der 65 Capitel.

Bl. 4: *Incipit prologus beati Gregorii pape urbis Rome in librum pastoralis curae Scriptvm ad Iohannem Rauennatis aecclesiae episcopum* (roth). Bl. 4' Beg.: *Pastoralis curae.*

Bl. 101' Schl.: *tui me meriti manus leuet.*

Migne, Patr. lat. Tom. LXXVII. Col. 13—128

Starkes Pergament, öfters Lücken. Gleichmässige, etwas derbe Schrift auf eingeritzten Linien. Bl. 2 schwarz eingezeichnetes *N*, Bl. 5 ebenso rothes *N* und Bl. 4' grössere Initiale *P* mit Thierkopf als oberem Abschluss. Auf der ersten Seite von Bl. 1 einige Einträge aus dem zwölften Jahrh.: *Omnia sunt bona sunt (sic!) quia tu bonus omnia condis. viuas et ualeas crescat tibi tempus et estas.* Auf der zweiten Columne *Anno incarn. D. MCXLVII* (Todesjahr des Abtes Hermann vom Kloster Michelsberg), das weitere radirt. Auf der Rückseite dieses Blattes rohe schwarze Zeichnung: ein sitzender Bischof, welcher das Buch *Pastoralis cura* in der Hand hält. Darüber der Vers *Dilige. punge. gregem. sectando per omnia legem. Episcopus Otto VIII.* (der heilige Otto, Bischof 1102—1139). Bei dem Verse etwa gleichzeitige glossenartige Bemerkungen mit blässer Tinte (*cum dilectione dei et proximi* u. s. w.), unten *Pastoralis Cura*. Der rohe Charakter der schmucklosen Zeichnung und die bei der Aufschrift befindlichen Bemerkungen dürften in derselben eher die Federübung eines gleichzeitigen Michelsberger Mönches als etwa ein Dedikationsbild für den Bischof vermuthen lassen. Jedenfalls ist zu beachten, dass dieses erste Blatt des Quaternio dieselbe Lineatur hat, wie die übrigen, also nicht für ein Bild bestimmt war und dass die Einträge der ersten Seite mit Benutzung der vorhandenen Linien, also sicher später, gemacht wurden. Der Codex selbst dürfte einer früheren Zeit, etwa dem Ende des 10. Jahrhunderts, zuzuweisen sein.

Prov. u. Gesch.: Aus dem Kloster Michelsberg. Bl. 2 unten: *Codex monasterij sei. michaelis in monte prope babenbergam. Quem si quis abstulerit anathema sit* (15. Jahrh.). Desgl. oben die gewöhnliche Inschrift aus dem 17. Jahrh. In den Bücherverzeichnissen des Klosters wird eine *Pastoralis cura* unter den Büchern genannt, deren Herkunft dem Bibliothekar Burchard † 1149 nicht mehr bekannt war, vermuthlich dieser Codex, in dem Verzeichniss von 1483 unter E (9). (Bresslau im N. Arch. f. ä. d. Gesch. Bd. XXI. Liste II, 17 S. 145 und S. 177 unter E 9.) Eine alte Signatur trägt die Handschrift nicht, vielleicht ist diese neben der obengenannten Inschrift Bl. 2 ausradirt.

Ebd.: Starker mit Schweinsleder überzogener Holzdeckel. Die 5 Buckeln jeder Seite fehlen, ebenso die Schliesse.

An den Deckeln ist je ein Pergamentblatt aus einem Antiphonar des 12. Jahrh. mit Neumen festgeklebt. Auf einem leeren Pergamentvorsatzblatt hinten schwarz skizzirt eine Initiale *D* und ein springender Löwe in einem Kreis.

Msc. Patr. 77. M. II. 6. Pap. 31×22 cm. 280 Bl. 2 Col. Bl. 1—216: 42 Zeil.,
Bl. 217—280: 48—55 Zeil. 15. Jahrh.

Bl. 1—47: **S. Gregorii M. Regulae pastoralis liber.**

Bl. 1: *Incipiunt Capitula* (63) *Regule pastoralis* etc. (roth). Bl. 2 Beg.:
Pastoralis cure.

Bl. 47' Schl.: *manus leuet. Explicit liber Regule pastoralis.*

Migne, Patr. lat. Tom. LXXVII. Col. 13—128.

Bl. 47—60: **S. Augustini (Fulgentii) Liber de fide ad Petrum.**

Bl. 47': *Incipit epistola siue liber . . . Augustini . . . de fide ad petrum.*
In nomine domini. Beg.: *Epistolam filii petre.*

Bl. 60 Schl.: *hoc illi quoque deus reuelabit. Explicit* etc.

Migne, Patr. lat. Tom. XL. Col. 753—778.